



Ausgabe 4 | Q2 2022



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Auswertung der Amphibienwanderung in Heidelberg/Ziegelhausen

Auswertung Feuersalamander



2

Auswertung Erdkröte



3

Auswertung
Grasfrosch



4

Auswertung Bergmolch



5

Auswertung Fadenmolch



Foto: Prof. Dr. Schrenk

6

Die letzte Seite



Dr. Michael Waitzmann kommt



7

Liebe Leserinnen und Leser,

die Amphibienwanderung in Heidelberg ist so gut wie abgeschlossen.

Wiedereinmal spielte das Wetter nicht so richtig mit. Milde Wetterphasen wechselten sich mit Frost und Trockenheit ab. Zudem waren die Wanderphasen in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich. Im Februar

starteten die Grasfrösche, ab März war dann auf breiter Front kein Halten mehr. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz bedanken, die hochmotiviert unseren Amphibien über die Straßen halfen.

Im Stadtteil Ziegelhausen liegt die Verantwortung für die Amphibien in den Händen des AK Reptilien(Nabu Heidelberg). Schwerpunktmäßig befasst sich dieser Newsletter mit den Wanderaktivitäten in Ziegelhausen. Die fünf in Ziegelhausen vorkommenden Arten werden aber mit den Funden in Heidelberg verglichen. Dieses ergibt einen schönen Überblick und beschreibt die aktuelle Entwicklung in Ziegelhausen und Heidelberg.

Grundlage für die Auswertungen in diesem Newsletter ist eine Datenbank die Matthias Busch und Sohn (Nabu Heppenheim) seit 2019 programmieren und zur Zeit weiter ausbauen. Bald steht auch eine App zur Verfügung. Neben dem Nabu Verband Bergstraße unterstützen auch der Nabu Mannheim und der Nabu Heidelberg dieses großartige Vorhaben. Der Kreis Bergstraße hat das Familien-Duo mit dem Umweltpreis ausgezeichnet.

Viel Spaß beim Lesen. Freut euch auf viele Infos und tolle Bilder.



Wildes Heidelberg
Wilfried Münster
Leiter AK Reptilien
NABU HEIDELBERG



Auswertung Feuersalamander

Die kühlen Quellbäche mit ihren feuchten Laubmischwäldern und dem hohen Totholzanteil bieten in den Tälern von Mausbach und Kreuzgrund ideale Lebensbedingungen für den Feuersalamander in Ziegelhausen. Großes Potential für den Feuersalamander bietet mit Sicherheit auch das Bärenbachtal. Leider konnten wir bisher aus Kapazitätsgründen diesen Bereich nicht, oder nur unzureichend abdecken. Wir sehen darin jedoch eine Herausforderung für 2023.



Die Entwicklung des Feuersalamanders in Ziegelhausen in den letzten drei Jahren ist nahezu stabil (**Grafik1**). Die Fundmeldungen zeigen einen leichten Aufwärtstrend, während die Zahlen für das restliche Stadtgebiet in Summe rückläufig sind (**Grafik3**).

Vergleicht man die Top3 Gebiete in Ziegelhausen (**Grafik2**), fällt auf, dass wir ein recht unterschiedliches Erscheinungsbild haben. Während die Ausgleichsfläche weiter zurückfällt, werden aus dem Kreuzgrund steigende Zahlen gemeldet. Der Abwärtstrend aus dem Mausbachtal gibt Anlass zur Sorge und muss beobachtet werden.

Der Feuersalamander ist deutschlandweit bedroht. Die Bestände gehen zurück. Aus diesem Grund wird die Art in der Vorwarnstufe der Roten Listen geführt.



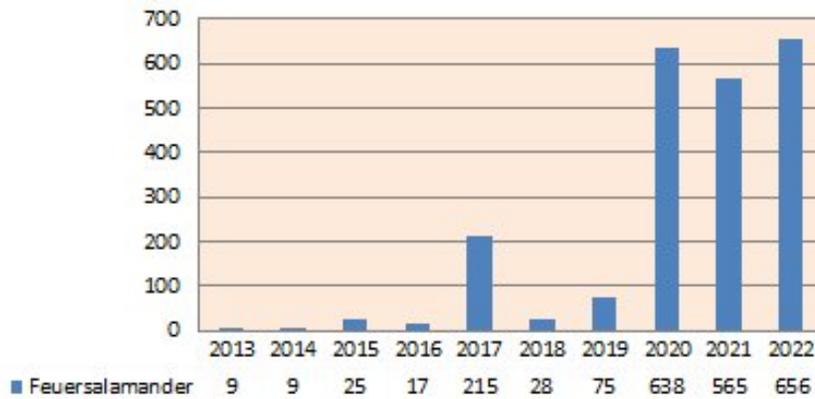
Feuersalamanderlarve



Hier kann man die Geburt eines Feuersalamanders in der freien Natur miterleben

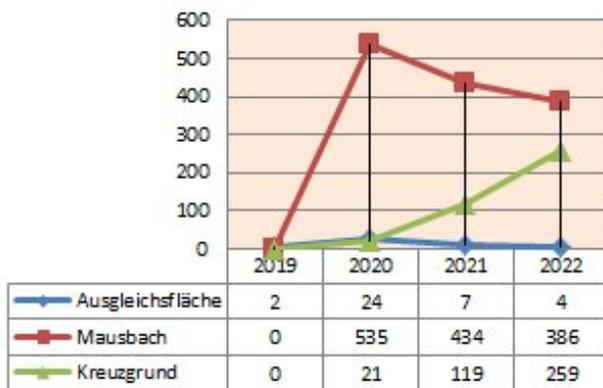


Feuersalamander 2013 bis 2022 Ziegelhausen



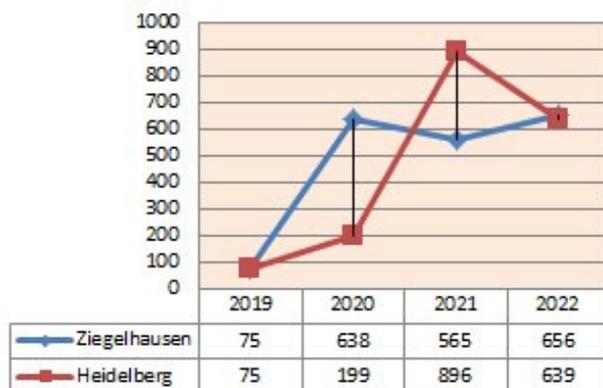
Grafik1

FS Top3 Gebiete Ziegelhausen



Grafik2

FS Ziegelhausen zu Heidelberg



Grafik3



Feuersalamander Weibchen auf dem Weg ins Laichgewässer

Auswertung Erdkröte



Leider konnten wir auch 2022 nur einen Abwärtstrend bei der Erdkröte feststellen (**Grafik4**). Im Top3 Gebietsvergleich Ziegelhausen wird der Einbruch deutlich sichtbar (**Grafik5**). Im Stadtgebiet Heidelberg konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Mit den Zahlen aus dem Gebiet Grenzhof sogar eine deutliche Steigerung (**Grafik6**).

Für Ziegelhausen gibt es aber Grund zur Hoffnung, der Laich der EK entwickelte sich gut. Die geschlüpften Kaulquappen schloßen ihre Metamorphose ab und verließen das Wasser. Im Frühjahr fand eine Begehung der Ausgleichsfläche statt. Anwesend waren Herr Jung (**Sportamt**), Herr Kerle und Frau Stein (**Umweltamt**). Es gab eine Zusage, dass sowohl der kleinere Teich als auch der größere Teich am Jahresende saniert werden.

Kaulquappen der EK kurz nach dem Schlüpfen



Wenige Tage nach dem Schlüpfen erkennt man schon die voranschreitende Entwicklung



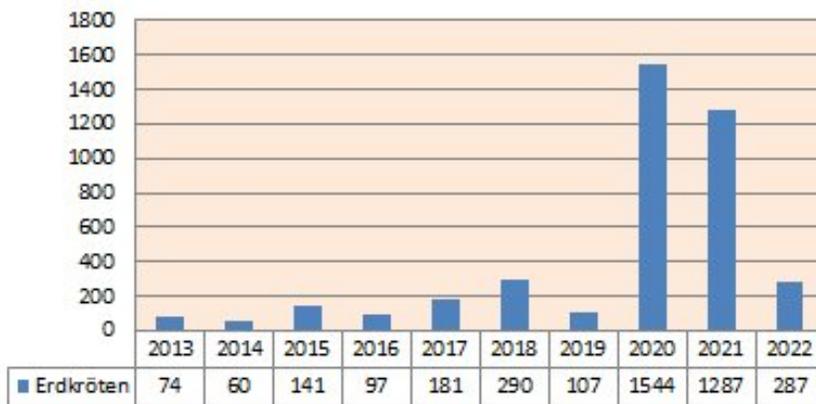
Kleine Erdkröten kurz vor dem Landgang



Hier könnt Ihr einen Blick in die Kinderstube der Erdkröte werfen

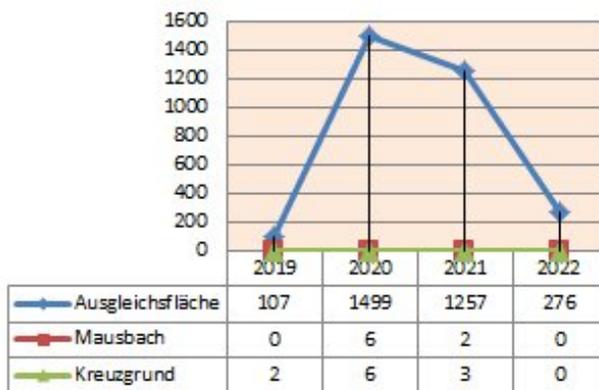


Erdkröten 2013 bis 2022 Ziegelhausen



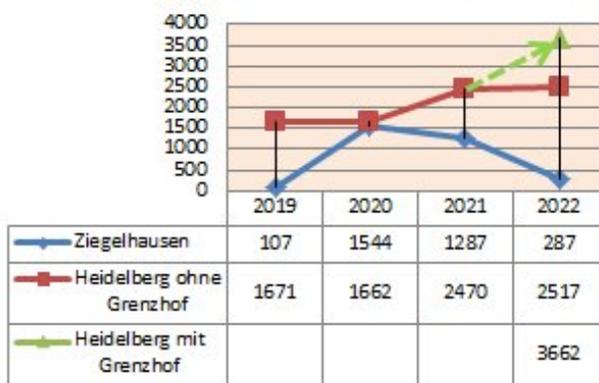
Grafik4

EK Top3 Gebiete Ziegelhausen



Grafik5

EK Ziegelhausen zu Heidelberg



Grafik6



Erdkrötenpaar auf dem Weg zum Laichgewässer

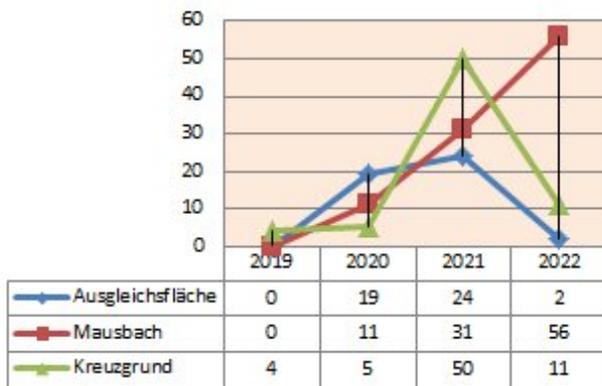
Auswertung Grasfrosch

Grasfrosch 2013 bis 2022 Ziegelhausen



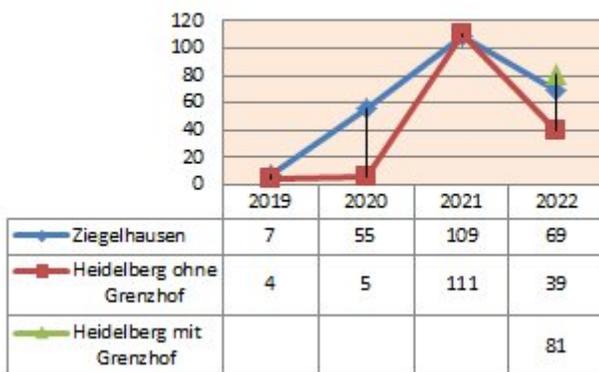
Grafik7

GF Top 3 Gebiete Ziegelhausen



Grafik8

GF Ziegelhausen zu Heidelberg



Grafik9



Grasfroschpaar mit Laich



Leider setzt sich auch beim Grasfrosch der Abwärtstrend fort (Grafik7). Im Top3 Gebietsvergleich Ziegelhausen wird der Einbruch deutlich sichtbar (Grafik8). Jedoch konnten im Bereich Mausbach mehr Tiere nachgewiesen werden. Schwerpunkte waren hier an der Klosterwiese, im Bereich Bergwerk und am Mausbachbrunnen. (rote Linie Grafik8).

Dieses Jahr wurden in Ziegelhausen in größerem Umfang die Laichballen gezählt und die Entwicklung der Kaulquappen genauestens beobachtet. Insgesamt konnten 136 bis 142 Laichballen registriert werden. Schwerpunkt waren hier die Mausbach (Bergwerk) und der Kreuzgrund (Teiche). Im Stadtgebiet wurden deutlich weniger Grasfrösche gemeldet als 2021 ebenso wie in Ziegelhausen. Erfreulich waren die Meldungen aus dem Bereich Grenzhof (Grafik9)



rechts: einzelne Laichballen

unten: Laichteppiche



Unterschied zwischen der Kaulquappe der Erdkröte und dem Grasfrosch

Erdkröte



Grasfrosch



Auswertung Bergmolch



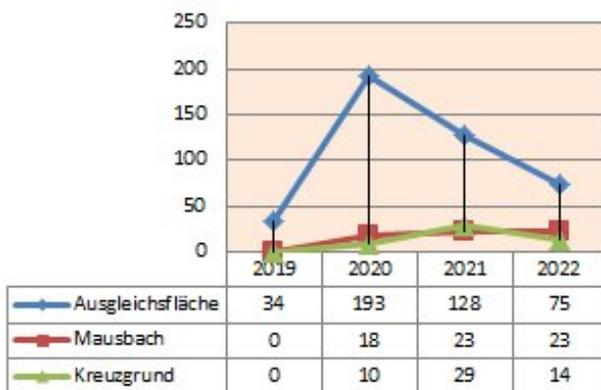
Bergmolch 2013 bis 2022 Ziegelhausen



Grafik10

Licht und Schatten beim Bergmolch in Ziegelhausen und Heidelberg. Leider setzt sich auch beim Bergmolch der Abwärtstrend fort (**Grafik10**). Insgesamt wurden weniger Funde gemeldet. Den stärksten Rückgang verzeichneten wir an der Ausgleichsfläche in Ziegelhausen. (**Grafik11**).

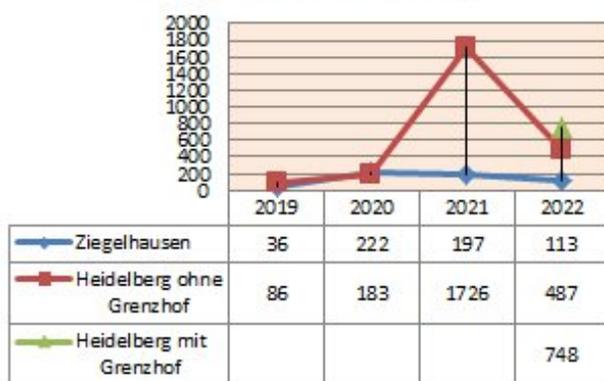
BM Top3 Gebiete Ziegelhausen



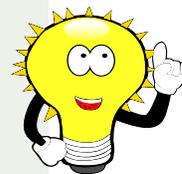
Grafik11

Im Stadtgebiet Heidelberg waren die Fundmeldungen ebenfalls sehr stark rückläufig, während der Grenzhof hier auch wieder gute Zahlen meldete (**Grafik12**).

BM Ziegelhausen zu Heidelberg



Grafik12



Weiblicher und männlicher Bergmolch



Weiblicher Bergmolch



Bergmolch auf dem Weg zum Laichgewässer

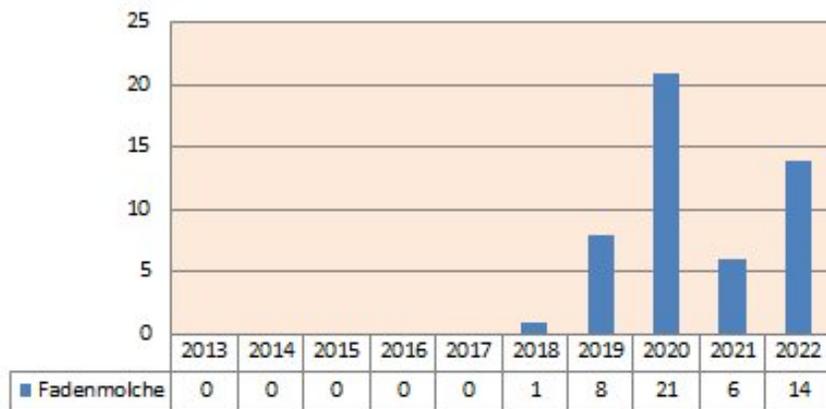


Männlicher Bergmolch

Foto: Prof. Dr. Schrenk

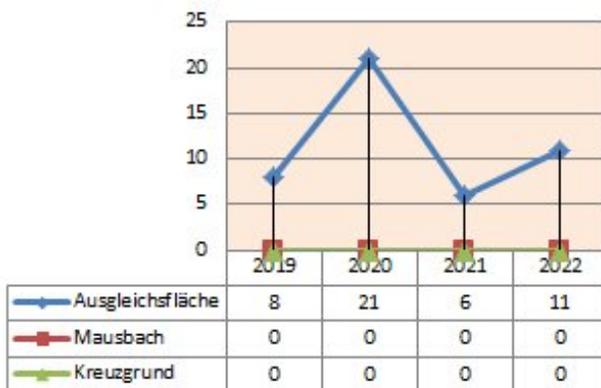
Auswertung Fadenmolch

Fadenmolch 2013 bis 2022 Ziegelhausen



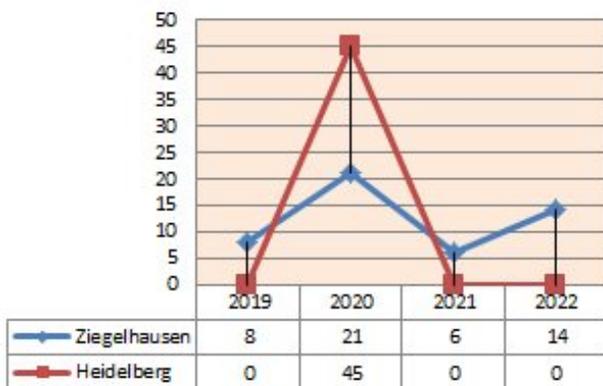
Grafik13

FM Top3 Gebiete Ziegelhausen



Grafik14

FM Ziegelhausen zu Heidelberg



Grafik15



Foto: Prof. Dr. Schrenk

In Ziegelhausen konnte der Fadenmolch erstmals 2018 entdeckt werden (Grafik11). Seitdem wird er regelmäßig in den Teichen der Ausgleichsfläche (Grafik14) nachgewiesen. Im Stadtgebiet Heidelberg wurden 2022 keine Funde gemeldet (Grafik15)



Foto: Prof. Dr. Schrenk



Männlicher Fadenmolch



- Fadenförmiger Fortsatz am Schwanzende
- Bauchseite gelblich
- erbsenförmige, dunkle Kloake
- dunkle Hinterfüße
- wenig bis unbefleckter Kehlbereich

Die Erben der Dinosaurier

Sind unsere einheimischen Reptilien vom Aussterben bedroht?

Mit dieser Frage beschäftigt sich Dr. Michael Waitzmann in seinem Vortrag über einheimische Reptilienarten.



Veranstaltungsort: Volkshochschule Heidelberg Cafeteria

Datum: Mittwoch 28. September 2022

Uhrzeit: 19:00 Uhr

Eintritt: Mitglieder NABU und Kinder frei, ansonsten 5 Euro



NABU HEIDELBERG
AK Reptilien
Wilfried Münster
wmunster@gmx.de

Hier erfahren Sie mehr
über die Vorträge und
den Veranstaltungsort:



Dr. Michael Waitzmann

studierte in den 1980er Jahren Biologie an der Universität Heidelberg. Nach einem kurzen Intermezzo bei der Umweltstiftung WWF Deutschland war er seit 1991 bei der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) tätig und leitete dort bis zum Eintritt in den Ruhestand im Frühjahr 2021 das Sachgebiet Artenschutz. Seit 1986 setzt er sich ehrenamtlich in der Arbeitsgemeinschaft Äskulapnatter für den Erhalt der Äskulapnatter im südlichen Odenwald ein.



Die Erben der Dinosaurier

Sind unsere einheimischen Reptilien vom Aussterben bedroht?

Mit dieser Frage beschäftigt sich Dr. Michael Waitzmann in seinem Vortrag über einheimische Reptilienarten. Nach der neuen Roten Liste der gefährdeten Reptilienarten Deutschlands aus dem Jahr 2020 gelten aktuell fast 70% der heimischen Arten in ihrem Bestand als gefährdet. Neben Schildkröten und Eidechsen stehen die sechs Schlangenarten Baden-Württembergs im Mittelpunkt des Vortrages, in dem es Wissenswertes zu Lebensweise, Ökologie und Gefährdung der Tiere zu erfahren gibt. Am Beispiel des isolierten Vorkommens der Äskulapnatter im südlichen Odenwald und im Neckartal wird gezeigt, welche Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung dieser seltenen Schlangenart mit Unterstützung des ehrenamtlichen Naturschutzes umgesetzt werden.

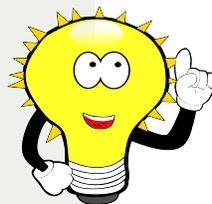
Die letzte Seite

So kommt Ihr zum Flyer:

Die Erben der Dinosaurier

QR Code einscannen
oder

Link in die Suchleiste eures
Browsers eingeben.



<https://c.gmx.net/@334340168657934275/LpNRRBypRRSicUSgSaYvmA>



Wilfried Münster
wmuenster@gmx.de

Bisher in dieser Reihe erschienen:

2021
Feuersalamander 2021 (September 2021)
Aspisviper 2021 (November 2021)
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)
Kreuzotter 2021 (Dezember 2021)

2022
Wildes Heidelberg Ausgabe1 Q1 Amphibienwanderung 2021
Wildes Heidelberg Ausgabe2 Q1 2022
Wildes Heidelberg Ausgabe3 Q2 2022
Wildes Heidelberg Ausgabe4 Q2 2022

Gestaltung	Wilfried Münster
Bilder	Prof. Dr. Schrenk; Wilfried Münster
Grafiken	Wilfried Münster (Auswertung Krötenretter-Datenbank)
Texte und Zitate	NABU Artenporträt; ABS Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz BW e.V.; LUBW Baden-Württemberg; Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig.
Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden.
Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



NABU HEIDELBERG



AK Reptilien



AK Amphibien



Nützliche Links, einfach QR Code scannen.



Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz
Baden-Württemberg e.V.



Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft
Baden-Württemberg LUBW



Artenporträts NABU
NABU-Naturschutzbund
Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle

2021 In dieser Reihe bisher erschienen:



2022 In dieser Reihe bisher erschienen:

